

NIEDERSCHRIFT der
 öffentlichen Sitzung "Gemeindeversammlung"
 vom 19.11.2015, 18:30 Uhr,
 unter dem Vorsitz von Bgm. Hedi Wechner,
 Ort: VZ Komma, großer Saal
 GS/002/2015

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Personen:

| | | |
|--------------------------------------|------------|---------------------------------|
| Frau Bgm. Hedi Wechner | SPÖ | |
| Herr Vzbgm. Dr. Andreas Taxacher | Team Wörgl | |
| Herr STR Mario Wiechenthaler | FWL | |
| Herr GR Korbinian Auer | Bgm-Liste | |
| Frau GR-Ersatz Astrid Rieser | Bgm-Liste | in Vertretung für GR Ladstätter |
| Herr GR Mag. Johannes Puchleitner | Bgm-Liste | |
| Herr GR Christian Pumpfer | SPÖ | |
| Herr GR Christian Kovacevic | SPÖ | ab 19.15 Uhr |
| Herr GR Ekkehard Wieser | FWL | |
| Herr GR Richard Götz | Grüne | |
| Frau GR Elke Aufschnaiter | Team Wörgl | |
| Frau GR MMag. Christiane Feiersinger | Team Wörgl | |

Stadtamt:

Herr Mag. Alois Steiner
 Herr Dr. Johann Peter Egerbacher
 Herr DI Hermann Etzelstorfer
 Frau DI Carola Schatz

Weiters eingeladen:

Herr Harald Ringer
 Herr Klaus Ritzer
 Herr DI (FH) Peter Teuschel
 Herr Thomas Moser

Schriftführer/-in:

Frau Anna Lackstätter

Abwesend sind:

Stimmberechtigte Personen:

| | | |
|-----------------------------|-----------|--------------|
| Frau Vzbgm. Evelin Treichl | Bgm-Liste | entschuldigt |
| Herr GR Manfred Mohn | Bgm-Liste | entschuldigt |
| Herr GR Günther Ladstätter | Bgm-Liste | entschuldigt |
| Herr GR Hubert Aufschnaiter | Bgm-Liste | entschuldigt |
| Frau GR Carmen Schimanek | FWL | entschuldigt |
| Herr GR Christian Huter | FWL | entschuldigt |
| Herr GR Ing. Emil Dander | UFW | entschuldigt |
| Herr GR Dr. Herbert Pertl | UFW | entschuldigt |
| Herr GR Mag. Alexander Atzl | Grüne | entschuldigt |

Weiters eingeladen:

Herr Mag. Reinhard Jennewein

entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Rückblick über die laufende Gemeinderatsperiode
2. Allfälliges
- 2.1. Anfragen Zuhörer

Der Vorsitzende eröffnet um **18:30** Uhr die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und geht sogleich in die Tagesordnung über.

X Beschlussfähigkeit gegeben.**1. Rückblick über die laufende Gemeinderatsperiode****Diskussion:**

Bgm. Wechner begrüßt die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung, die ein Rechenschaftsbericht über die vergangene Legislaturperiode sein soll.

Sie begrüßt die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, die Damen und Herren Amtssachverständigen sowie die anwesenden Damen und Herren der Presse.

Bgm. Wechner bedankt sich bei den Damen und Herren des Amtes, die sämtliche politische Beschlüsse vorbereiten und deren Umsetzung veranlassen müssen.

Weiters bedankt sie sich bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für ihre Arbeit und dass sie so zahlreich zur heutigen Gemeindeversammlung erschienen sind.

Bgm. Wechner fasst die wichtigsten Dinge, die in den letzten 6 Jahren geschehen sind, zusammen.

Eingangs berichtet sie, dass in Wörgl 13.870 Einwohner – davon 13.285 mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

Es wurden 21 Stadtteilgespräche (teils themenorientiert: Polizei, Hochwasserschutz, Stadtwerke) abgehalten.

Bgm. Wechner listet auf, welche an wichtigen Projekten in dieser Legislaturperiode umgesetzt wurden:

Sozial-/Gesundheitsbereich, Kinderbetreuung, Wohnungen:

- Übergabe von 415 Wohnungen – 27 davon seniorenrecht
- Errichtung von Kinderspielflächen (Rupert Hagleitner-Straße und Eichenweg)
- Die thermische Sanierung des Pfarrkindergartens wurde durchgeführt
- Der Kindergarten Grömer-Weg, der zuerst auf Leasingbasis genutzt wurde, ist von der Stadt gekauft worden
- Es wurde eine Kinderbetreuung in Kooperation mit Berger Logistik installiert (20 Kinder im Kindergarten, 12 Kinder in der Krippe). Es ist eine Neuerung für die Stadt, dass mit einer privaten Firma eine Kinderbetreuung eingerichtet wird
- Verlängerung der Öffnungszeiten in der Krabbelstube

- Es wurde der Stadtgemeinde das Zertifikat familienfreundliche Gemeinde verliehen, der Start erfolgte im Jahr 2011. Folgende Maßnahmen wurden beispielsweise umgesetzt: Computa Hoangascht im Seniorenwohnheim, Anstellung einer Freiwilligenkoordinatorin, Aktion Wörgler Wichtel, 2 Jahreskarten für öffentliche Verkehrsmittel (Bahn) wurden angekauft, die sich die Bürger gegen Voranmeldung im Bürgerbüro ausleihen können. Dies seien Maßnahmen, die das Zusammenleben kinder- und seniorenfreundlicher gestalten sollen. Es sei dies ein fortlaufender Prozess, die Zertifizierung wird alle 3 Jahre wiederholt.
- In Planung und vor Ausführung:
Aufstockung des KIGA Mitterhoferweg
Zubau Seniorenheim – hier läuft derzeit das Vergabeverfahren

Kultur, Sport, Jugend:

- Der Jugendbereich der Stadt wurde in einen Verein ausgegliedert (komm!unity) – für diese Ausgliederung wurde ein Aufgabenkatalog beschlossen
- Erweiterung der Nachmittagsbetreuung an den Schulen
- Die Galerie am Polylog wurde angemietet – diese erfreut sich großer Beliebtheit
- Errichtung eines Spieleparcourts beim Pflichtschulzentrum
- Ab Mitte Dezember 2015 erfolgt der Start des Nightliners an den Wochenenden, zwischen Innsbruck und Kufstein
- Die Polytechnische Schule, die zuerst auf Leasingbasis genutzt wird, ist mittlerweile gekauft worden
- Es findet alljährlich ein Christkindlmarkt im Seniorenheimpark statt.

In Planung und vor Ausführung:

Der Gemeinderat hat die Errichtung der Musikschule beim Pflichtschulzentrum beschlossen.

Verwaltung Stadt/Bauhof, Feuerwehr, Katastrophenschutz:

- Die ehemaligen Wüstenroträumlichkeiten zur Erweiterung vom Bürgerbüro und Standesamt wurden angekauft
- Der Ankauf von 3 Fahrzeugen für den Wirtschaftshof (LKW, Pritschenwagen, Fahrzeug zur Schneeräumung) wurde getätigt
- Der ehemalige Recyclinghof wurde zur Unterstellung von Feuerwehrfahrzeugen adaptiert
- Anschaffung eines neuen Hubsteigers für die Feuerwehr
- Erstellung eines umfassenden Katastrophenschutzplanes für die Stadt (eine laufende Adaptierung hierfür sei notwendig)

Stadtentwicklung:

- Erstellung eines neuen Raumordnungskonzeptes
- Es wurde eine Mobilitätsbefragung durchgeführt und in der letzten Gemeinderatsitzung von Herrn Peter Teuschel vorgestellt
- Die Wörgler Infrastruktur GmbH zum Bau der Nordtangente wurde aufgelöst und in die Belange der Stadt überführt
- Die Stadtentwicklung sei für alle Bereiche wirksam und sei auch eines der umfangreichsten Arbeitsgebiete für die kommende Legislaturperiode

Straßenbauten und –sanierungen:

- Die Nordtangentenanschluss Mitte wurde für den Verkehr freigegeben (Brücke über den Wörgler Bach)
- Ausbau der Pinnerdorfer Straße

- Ausbau des Kreisverkehrs Werlberger
- Sanierung vieler Straßen (Bsp.: Sepp Gangl-Straße, Unterer Aubachweg, Bruder Willram-Straße, Wörgler Boden)
- Errichtung des Radweganschlusses Kundl
- Brückensanierungen im Bereich des Hauserbaches
- Wegerrichtungen und –sanierungen (Hennersberg, Bruggberg, Bad Eisstein)
- Viele Kleinasphaltierungen wurden durchgeführt – hiezu stehen im Anschluss Stadtbau-meister DI Etzelstorfer und der Jurist des Stadtbauamtes Dr. Egerbacher für Fragen be-treffend ihres Wohnbereichs zur Verfügung

Stadtwerke:

- Errichtung des Recyclinghofes
- Errichtung des Fernwärmenetzes in Kooperation mit der Berglandmilch
- Inbetriebnahme des Trinkwasserkraftwerkes Hennersberg II
- Inbetriebnahme der Sonnenkraftwerke I-IV (Bürgerbeteiligungsmodell Sonnenscheine)
- Seit 2014 erfolgt die Stromlieferung der Stadtwerke zu 100 % aus Ökostrom
- Start des Regionalprojektes Angath, Angerberg, Mariastein für den Ausbau des Breit-bandnetzes mit den Stadtwerken Wörgl als Betreiber

Verdienst um Energieersparnis, Innovation und Effizienz bringen den Stadtwerken Wörgl Auszeichnungen:

- 2011 Erhalt des 4. „e“ als E5 Gemeinde
- 2012 Auszeichnung mit dem Energiepreis für Gemeinden (Sonnenscheine) – Bürgerbetei-ligung
- 2013 Verleihung des Energiepreises „Tiroler Photovoltaikgemeinde“ durch Energie Tirol
- 2013 Auszeichnung mit d. Energy Globe Award für das Konzept des Wärmemikronetzes Stadtteil Winkl
- 2015 Auszeichnung als erste Nordtiroler Gemeinde mit dem 5. „e“ als E5 Gemeinde und ebenfalls Auszeichnung mit d. Energy Globe Award Gold in Leipzig

Bgm. Wechner möchte hiezu festhalten, dass die Stadtwerke Wörgl GmbH international wahrgenommen wird.

Stadtmarketing

- 2011 als Stadtmarketing GmbH neu gegründet, das neue Büro hat sich mittlerweile als In-formationenlaufstelle etabliert
- Wörgl positioniert sich als Energiemetropole, es wird ein CI erstellt, Wiedererkennungs-merkmale in allen Dingen, die über die Stadt laufen, waren das Ziel.
- Über die Stadtmarketing GmbH laufen:
- Stadtmagazin (neu seit 2013)
- Bauernmarkt
- Sozialprojekt „Licht für Wörgl“ (verschiedene Handelsbetriebe beteiligen sich daran),
- Wörgler energy.card, die international Beachtung findet und in der nächsten Legislaturpe-riode ausgebaut werden muss
- Betreuung des Bergbauernfestes
- Enge Zusammenarbeit zwischen dem Verein Shopping City Wörgl, die mittlerweile hervor-ragend funktioniert.

Nicht umgesetzt oder weiter verfolgt:

- Der Hochwasserschutz kann nicht umgesetzt werden, da Wörgl bedauerlicherweise über keine Retentionsflächen verfügt
- Stadtentwicklungskonzept mit der Fa. Communalp

- Erwerb des Badls
- Errichtung eines Sozialkompetenzzentrums mit der WIST

Weiters gibt Bgm. Wechner einen Überblick über die Finanzen. Etwaige Fragen können an die Leiterin der Finanzabteilung, Frau DI Carola Schatz gestellt werden.

Bgm. Wechner weist darauf hin, dass ihr vorgeworfen werde, sie „spare die Stadt zu Tode“. Aus diesem Anlass verweist sie auf einige Fakten:

In der Gemeinderatsitzung am 02.07.2015 wurde in der Mittelfristvorschau ganz klar auf sinkende Rücklagen sowie auf die budgetären Auswirkungen bei der Errichtung eventueller Großprojekte hingewiesen.

In den Richtlinien für den Voranschlag 2016 im Merkblatt des Landes ist festgehalten:

Die Abteilung für Gemeinden geht in ihrer Prognose für 2016 von einem Nullwachstum gegenüber 2015 aus.

Als ein Unsicherheitsfaktor wird die Steuerreform 2016 gesehen – das heißt:

- Ertragsanteile des Landes stagnieren
- Vorschau ist negativ – Ertragsanteile werden wahrscheinlich sinken (u.a. als Auswirkungen der Steuerreform 2016)
- Als Budgetwert wird der Maximalwert der Ertragsanteile angegeben (der tatsächliche Wert der Ertragsanteile wird wahrscheinlich unter dem angenommenen Wert liegen). Bis jetzt wurden Minimalwerte bei den Ertragsanteilen angenommen. Man konnte davon ausgehen, mehr zu bekommen, als man annahm. Dadurch konnte ein gutes Rechnungsergebnis erreicht werden.

Im Merkblatt dazu: Der Entwicklung der Einnahmen ist im Jahr 2016 ein verstärktes Augenmerk zu schenken. Gegebenenfalls sind im Lauf des Jahres Gegenmaßnahmen zu treffen, d.h., während des Jahres können Einsparungen notwendig werden.

- Die Umlagen werden kurz- und mittelfristig steigen, vor allem die Sozialtransferzahlungen (zwischen 6 und 15%). Weiters wurden die Vorschreibungspraxis und die Abrechnungsmodalitäten des Landes geändert: Die gesamte vorgeschriebene Summe muss nunmehr im Gegensatz zu früher für das gesamte Jahr im Voraus bezahlt werden – Nachzahlungen sind zu erwarten.
- Durch den Stabilitätspakt 2012 wurden die Finanzierungsmöglichkeiten der Gemeinden eingeeengt. Kreditaufnahmen wurden limitiert. Es darf nur in der Höhe der Rückzahlungsrates für einen bestimmten Zeitraum Geld aufgenommen werden. Von 2013 bis 2016 wurden € 2 Mio an Schulden zurückbezahlt, dann darf auch in gleichem Maß Geld aufgenommen werden, aber nicht mehr. Was heißt das für die Stadtgemeinde:

Kindergartenaufbau wird aus Rücklagen finanziert – nicht maastrichtrelevant

Seniorenheimzubau fällt nicht in diese Kriterien, kann mit Darlehen finanziert werden

Alle anderen Großprojekte sind maastrichtrelevant. Achtung bei Finanzierungen.

- Steigende Personalkosten sind zu beachten

Voraussichtliche Rücklagen der Stadt Wörgl per 01.01.2016: € 8,366.100 zuzüglich € 300.000,-- in der Vermögensverwaltungs KG

Für die Feuerwehr und der Landesmusikschule wurde der Ertrag aus dem Verkauf der Wohnhäuser Franz Kranewitter-Straße reserviert: € 992.800,--

Lt. GR-Beschluss müssen für zwingende Liquidität € 2,000.000,-- auf der Seite bleiben, damit unterjährig Zahlungen getätigt werden können (auch Gehälter) – somit bleiben per 01.01.2016 noch € 5,373.300,-- übrig. In diesem Zusammenhang sei zu erwähnen, dass man in 6 Jahren € 3,000.000,-- Dividende von den Stadtwerken Wörgl GmbH erhalten habe, der Rest ergibt sich aus den Rechnungsergebnissen der vergangenen Jahre.

Für den AOH 2016 werden € 1,560.000,-- aufgelöst. Ohne Rechnungsergebnis 2016 bleiben am 01.01.2017 € 3,813.300,-- an Rücklagen der Stadt erhalten.

Es müsse mit der Planung und Ausführung von Großprojekten äußerst vorsichtig umgegangen werden. Die Finanzen sind mit größter Vorsicht zu handhaben, damit die Stadt nicht in Gefahr gerät, das laufende Budget nicht mehr finanzieren zu können.

Bürgermeister Wechner bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und bittet die Zuhörer um deren Fragestellungen. Die anwesenden Amtssachverständigen stehen gerne für Antworten und Auskünfte zur Verfügung.

2. Allfälliges

2.1. Anfragen Zuhörer

Diskussion:

Herr HR Dipl.-Vw. Klaus Walter erkundigt sich, was mit den „Fischergründen“ passiert. Hiezu berichtet Bgm. Wechner, dass die Fischergründe von der WIST (Wirtschaftshilfe für Studenten) gekauft wurden. Es gibt derzeit einen Streit über das Servitut im Park. Die WIST hat die Stadtgemeinde Wörgl auf Löschung des Servituts geklagt.

Herr HR Dipl.-Vw. Klaus Walter erkundigt sich über die zeitliche Vorgangsweise bei den Objekten Musikschule, Feuerwehrhaus und Seniorenheim.

Betreffend der Erweiterung des Seniorenheimes berichtet Stadtbaumeister DI Etzelstorfer, dass das Bieterverfahren mit Jänner 2016 abgeschlossen sein wird. Im späteren Frühjahr 2016 soll der Bau begonnen werden. Im Frühjahr 2017 soll die Erweiterung des Seniorenwohnheims abgeschlossen sein.

In diesem Zusammenhang erwähnt DI Etzelstorfer, der Zubau Kindergarten Mitterhoferweg sei derzeit in Planung, in den Sommerferien 2016 wird der Bau umgesetzt.

Betreffend der Projekte Feuerwehr und Musikschule hält Bgm. Wechner fest, dass die Umsetzung dieser weiteren Großprojekte von der budgetären Situation der Stadtgemeinde abhängig seien. Sie bitte um Verständnis, dass sie hiezu keine bindenden Aussagen machen könne.

Frau Ingrid Schipflinger erkundigt sich, wann im Bereich der Nordtangente das Mittelstück asphaltiert wird und warum parkende LKW's immer eine Fahrspur blockieren. Zudem sei die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bei der Abfahrt von der Nordtangente zu hoch.

Hiezu hält DI Etzelstorfer fest, dass geplant sei, im nächsten Frühjahr das Teilstück von der Transped bis zur Abfahrt Gießen zu asphaltieren.

Trotz Markierung im Bereich des Streckenabschnittes Abfahrt Shell bis Abfahrt ROLA parken LKW's. Diese Falschparker müssen von der Polizei aufgefordert werden, dies zu unterlassen bzw. abgemahnt werden.

Laut Sachverständigengutachten wurde der Stadt vorgeschrieben, die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h erst im Bereich der Ortstafel anzubringen.

Bezüglich der schwarzen Folien bei den Grundeinzäunungen im Bereich der Einmündung in die Nordtangente in die Ferdinand Raimund-Straße erläutert DI Etzelstorfer, dass – wenn eine Sichtbehinderung im Bereich des Schutzweges gegeben ist – diese entfernt werden müssen.

Bei den Fahrbahnübergängen im Bereich der Anschlussstellen (neu/alt) sind Gefahrenzeichen von der Firma Strabag aufgestellt worden. Es kann aber sein, dass diese, weil sie nicht fest genug verankert sind, abgedreht oder entfernt wurden. Er wird die Firma Strabag auffordern, diese ordnungsgemäß herzustellen. Weiters solle seitens der Polizei vermehrt Augenmerk gelegt werden, dass diese Tafeln nicht ständig verstellt werden.

Bgm. Wechner bedankt sich bei Frau Schipflinger für den Hinweis.

Herr Walter Hohnbaum ist der Ansicht, dass der Verkehr im Bereich der Nordtangente relativ fließend verläuft.

Er weist auf die Problematik ÖBB-Unterführung und Poststraße - wenn man Richtung Wörgl stadteinwärts fährt – hin. Könnte dieses Problem nicht gelöst werden, so sei seiner Meinung nach die Investition der Nordtangente völlig umsonst gewesen.

Bgm. Wechner erklärt, dass die Problematik „Nadelöhr Bahnunterführung“ der Stadtgemeinde völlig klar sei. Es wurden bereits verschiedene Maßnahmen erwogen, jedoch sei die Ausführung eine Frage der Finanzierung. Auch wurde die Verlegung des Hauptkanals erwogen – dies sei jedoch ein kostenintensives Unterfangen.

DI Eitzelstorfer weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Sanierung der Bahnunterführung und der Kreisverkehr Poststraße ein Gesamtprojekt sei. Die Pläne hiezu seien bereits fertiggestellt, es bedarf jedoch einer Finanzierung zur Umsetzung.

Bgm. Wechner stellt hiezu fest, dass ohne Hilfe des Landes die Weiterführung des Projektes Nordtangente nicht umgesetzt werden könne.

Frau Julia Lettenbichler meldet sich zu Wort und möchte feststellen, dass die Wörgler Bürger zum Thema Hochwasserschutz in die Irre geführt worden seien. Ihrer Meinung nach sei seitens der Gemeinde so kommuniziert worden, als würde „das Land der Stadt etwas zu fleiß tun“. Sie vertritt die Ansicht, den Bürgern sei die Problematik mit den Retentionsflächen nicht klar und es sei unter den Tisch gekehrt worden, dass man mit anderen Gemeinden verhandeln müsse bzw. es sei so dargestellt worden, dass man mit anderen Gemeinden nicht verhandeln kann. Aufgrund des Treffens in Radfeld sei sie zuversichtlich, dass die Problematik betreffend der Retentionsflächen jetzt angegangen wird. Sie möchte festhalten, dass seitens der Gemeinde die Kommunikation gegenüber den Bürgern verfälscht dargestellt wurde.

Hiezu erläutert Bgm. Wechner, dass es zum Thema Hochwasserschutz zwischen der Gemeinde und den Bürgern mit Sicherheit keine Kommunikationsprobleme gegeben hätte. Es wurden Stadtteilgespräche und Hochwasserversammlungen abgehalten, sogar eine Bürgerinitiative wurde gegründet.

Die Wasserverbände wurden im letzten Jahr überhaupt erst angedacht. Ab diesem Zeitpunkt habe man der Stadtgemeinde klar zu verstehen gegeben, dass der Hochwasserschutzdamm in Wörgl nicht gebaut werden kann, weil nur ein Gesamtprojekt möglich sei. Ursprünglich wurde der Dammbau auch vom Land unterstützt. Erst später sei man draufgekommen, dass das nicht möglich sei.

Bgm. Wechner hält fest, dass auch sie mit dieser Entwicklung nicht zufrieden sei. Im Gemeinderat wurde einstimmig eine gemeinsame Resolution für die Dammerrichtung verabschiedet. Weiters wurden auch mehrere Anfragen im Landtag gestellt, es könne keine Rede davon sein, dass nicht ordentlich kommuniziert wurde.

Weiters möchte Frau Lettenbichler wissen, wie es mit dem Tennisclub weitergeht.

Bgm. Wechner erkundigt sich bei Herrn Vbgm. Dr. Taxacher, ob er diesbezüglich über nähere Informationen verfüge.

Vbgm. Taxacher erklärt, dass über diese Angelegenheit im Sportausschuss beraten werden müsse. Er möchte darauf hinweisen, dass er persönlich keine Lösung sehe.

Bgm. Wechner ergänzt, dass auch beim ESV-Tennisclub der Pachtvertrag im Jahr 2020 ausläuft. Es muss für beide Clubs eine Lösung gefunden werden, jedoch hält sie fest, dass die Stadt kein Grundstück und keine Plätze kaufen könne. Lediglich eine Subvention sei möglich.

HR Dipl.-Vw. Klaus Walter habe gehört, der Gemeinderat will sich mit dem Thema Bettelverbot beschäftigen. Er persönlich sei noch nie in irgendeiner Weise von Bettlern belästigt worden. Hiezu berichtet Bgm. Wechner, dass lt. Auskunft des Landes Tirol eine Verordnung zur zeitlichen und örtlichen Beschränkung des Bettelverbotes nicht so einfach erlassen werden könne.

Auf Anfrage von HR Dipl.-Vw. Klaus Walter berichtet Bgm. Wechner, dass sich in Wörgl derzeit 56 Asylwerber aufhalten. Davon sind 22 Personen im Ortsteil Pannersdorf untergebracht.

Weiters möchte HR Dipl.-Vw. Klaus Walter wissen, ob es zum Thema Raumordnungskonzept Schwerpunkte gäbe.

Vbgm. Dr. Taxacher informiert, dass es im Wesentlichen keine weitreichenden Änderungen zum alten Raumordnungskonzept gebe. Aufgrund diverser Neuerungen ist es erforderlich, Adaptierungen vorzunehmen. Im Verwaltungsbereich könne man die Verfahren besser umsetzen.

Auf Anfrage von HR Dipl.-Vw. Klaus Walter berichtet GR Wieser, dass derzeit 400 Wohnungsansuchen aufliegen, alle in Bau befindlichen Sozialwohnungen seien bereits vergeben. Außer einem geplanten Wohnbauprojekt in der Steinbacher Straße gebe es derzeit keine weiteren.

HR Dipl.-Vw. Klaus Walter möchte zudem wissen, ob die Stadt nicht die Initiative ergreifen könnte, in Wörgl für mehr Bildungseinrichtungen zu sorgen (z.B. HTL).

Bgm. Wechner erwidert, sie könne nicht beurteilen, ob es so einfach möglich sei, z.B. eine HTL nach Wörgl zu bringen. In diesem Zusammenhang weist sie darauf hin, dass 2010 der Maturalehrgang der HBLA nach Wörgl übersiedelt sei.

Weiters bemängelt HR Dipl.-Vw. Klaus Walter, dass beim Kreisverkehr Interspar das Wörgler Wappen nicht mehr gut sichtbar sei.

Weiters informiert HR Dipl. Vw. Walter, dass der Weg vom Weitlegerer-Bauern bis hin zum WAVE aufgrund der Schotteranhäufungen für Kinderwagen und Radfahrer nicht mehr benützbar sei.

Hiezu betont Vbgm. Taxacher, dass nach der Errichtung eines Forstweges im Frühjahr 2016 der erste Teil des Weges saniert wird. Die Sanierung der restlichen Strecke solle im Zuge der laufenden Ausbesserungsmaßnahmen in kleinen Schritten passieren.

Abschließend ersucht Dipl.-Vw. Klaus Walter die Gemeinderäte, in den letzten 3 Monaten bis hin zur Wahl noch intensiv miteinander zu arbeiten. Seinem Gefühl nach wurde mehr gegeneinander statt miteinander und konstruktiv gearbeitet, sowie mehr „Wadl gebissen“ als intensiv gearbeitet.

Frau Schipflinger weist nochmals auf die Problematik „Verlängerung Ferdinand Raimund-Straße und KR Martin Pichler Straße“ hin. Sie verweist auf das Stadtteilgespräch vom Juni dieses Jahres, in der ebenfalls die Problematik aufgezeigt wurde (z. B. Werbetafeln im Tunnel, fehlende Beleuchtung, der Mittelstreifen im Tunnel wurde lediglich angezeichnet).

Bgm. Wechner erläutert, die Problematik Tunnel sei der Stadtführung bekannt. Es wurden mit der Bahn dahingehend bereits Gespräche geführt, da dieser in der Verantwortung der ÖBB liege.

DI Etzelstorfer erklärt, dass die Firma aufgefordert wurde, die Werbetafeln zu entfernen. Da dies bis dato nicht erfolgte, wird er bei der Firma nochmals urgieren.

Betreffend der Beleuchtung im Tunnel sei ein Konzept erstellt worden. Sofern es die budgetäre Situation erlaubt, wird dies auch umgesetzt.

Betreffend der Straßenmarkierung werde ebenfalls nochmals bei der Firma die Ausführung urgieren.

Auf eine weitere Frage von Frau Schipflinger erklärt Bgm. Wechner, dass die Umsetzung Kreisverkehr Poststraße bereits beschlossen wurde.

Frau Schipflinger bedankt sich, dass bei der Fuß- und Radwegunterführung die entsprechenden Verkehrszeichen aufgestellt wurden.

Frau Traudi Moser erkundigt sich, was der Stadt Wörgl jährlich die Badeanstalt „Wave“ kostet.

Finanzleiterin DI Schatz erläutert, die jährliche Subvention der Stadt für die Stützung der reduzierten Wörgler Eintrittstarife liege jährlich zwischen € 70.000,- und € 100.000,-.

Vbgm. Dr. Taxacher erklärt, dass die Kosten für den laufenden Betrieb erwirtschaftet werden. Die laufende Annuitätenverpflichtung erfolgt jährlich durch die Stadtwerke Wörgl GmbH (€ 800.000,--).

Herr Walter Hohnbaum erkundigt sich, ob die Stadt Wörgl über Daten der Anzahl der Berufstätigen, der Arbeitsplätze und freier Wohnungen im Hinblick auf Bleiberecht und Integration der Asylwerber verfüge.

Stadtamtsdirektor Mag. Steiner erläutert, dass die Stadt selbst über keine solche Statistik verfüge.

In diesem Zusammenhang informiert Bgm. Wechner, dass in jüngster Zeit 3 Asylwerber mit Familien den Asylstatus erhalten haben. 2 Familien seien bereits weggezogen. Sie bemerkt, es sei nicht davon auszugehen, dass alle, die den Asylstatus erhalten, in Wörgl bleiben. Es sei jedem klar, dass aufgrund der Asylproblematik vermehrt Augenmerk auf die Wohnungssituation gelegt werden müsse.

Auf Anfrage von Frau Schipflinger, wer für die Asphaltierung des Bahnhofvorplatzes zuständig sei, erläutert Bgm. Wechner, dass die Sanierung in den Zuständigkeitsbereich der ÖBB falle. Die Stadtgemeinde wird sich den Zustand anschauen und die ÖBB darauf aufmerksam machen.

Frau Schipflinger weist auf ein weiteres Problem in Bezug auf die Nordtangentenanbindung Wörgl-Mitte hin. Bis zu 36 Großtraktoren von Baufirmen und Maschinenring habe sie an einem Tag entlang der Ferdinand Raimund-Straße gezählt. Dabei hat die Rendlbrücke eine Tonnagebeschränkung von 12 Tonnen.

Aufgrund von LKW Fahrverboten weichen immer mehr Baufirmen auf die Verwendung von Großtraktoren aus, womit die gewünschte Verringerung von Lärm- und Abgasbelastung unterlaufen wird.

Auf Anfrage von Frau Schipflinger erklärt Bgm. Wechner, dass aufgrund der Fernwärmeverlegung der obere Teil der KR M. Pichler-Straße noch nicht saniert wurde.

Bgm. Wechner bedankt sich für die Aufmerksamkeit und Diskussionsteilnahme und schließt um 20.15 Uhr die Öffentliche Gemeindeversammlung.

Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Unterschrift Vorsitzende/r: